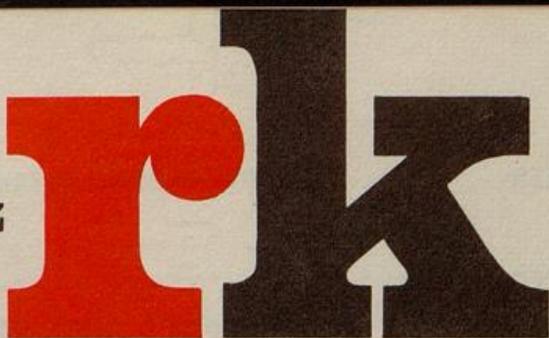


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 22. Dezember 1980

Blatt 3690

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS Amalienbad: neue Schwimmhalle 1981 fertig
ausgesendet: Ehrung für Hebammen
(violett)

Kommunal: Strom: Neues Tarifsysteem
(rosa) Gratz: Wo soll man Wohnungen bauen?

Politik: ÖVP: Rolle der berufstätigen Frauen verbessern
(rosa)

Nur

Über FS: 22.12. Bürgerdienst zu Weihnachten und Silvester
Rat und Hilfe auch während der Feiertage
Defekte Weiche stoppte Straßenbahn

.....
Bereits am 21. Dezember 1980 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Amalienbad: neue Schwimmhalle 1981 fertig (1)

Utl.: Renovierung des Bades um über hundert Millionen

=++++

1 #Wien, 21.12. (RK-LOKAL) Im Herbst kommenden Jahres werden die Besucher des Amalienbades bereits in der neuen Schwimmhalle dieses alten Favoritner Hallenbads schwimmen können: die Sanierungsarbeiten in dem über ein halbes Jahrhundert alten Bad am Reumannplatz gehen zügig voran. Die Kosten für die Renovierung des fünfstöckigen, aus dem Jahr 1926 stammenden Gebäudes betragen weit über hundert Millionen Schilling; ein Neubau des Amalienbads würde allerdings das Vierfache kosten.

"Bei der vollständigen Sanierung dieses Bades, die nun durchgeführt wird, nehmen wir besondere Rücksicht auf die Wiederherstellung der ursprünglichen Fassade", betonte Bäderstadtrat Peter SCHIEDER Freitag bei einem Besuch des Hallenbads zur "RATHAUSKORRESPONDENZ": so wollen die Architekten zum Beispiel versuchen, die einstigen Ornamente der Fassade nach alten Fotos zu rekonstruieren. Das renovierte Amalienbad wird auch weiterhin mit traditionellen "Spriesselfenstern" ausgestattet sein. Auch im Inneren des Bades sind kaum architektonische Veränderrungen nötig.#

Zwtl.: Zugang für Behinderte leichter

Das neugestaltete Amalienbad soll jedoch auch für Behinderte leichter erreichbar sein: sie erhalten eine eigene Eingangsrampe und werden die wichtigsten Räume ohne fremde Hilfe erreichen können.

Die Sanierungsarbeiten des ersten Abschnitts des Bades am Reumannplatz werden bereits im Herbst kommenden Jahres beendet sein. Den Badegästen steht dann die neue Schwimmhalle, die unterirdisch, an Stelle des bisherigen Kesselhauses errichtet wurde, zur Verfügung. Sie wird in den kommenden Jahren als Ersatz für die alte Schwimmhalle dienen, soll aber nach Abschluß der Arbeiten in der alten Halle vor allem für Sportvereine und Schulen reserviert sein.

(Forts.) hs/bs

.....
Bereits am 21. Dezember 1980 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Amalienbad: neue Schwimmhalle 1981 fertig (2)

=++++

2 Wien, 21.12. (RK-LOKAL) Die neue Halle verfügt unter anderem über einen eigenen Umkleidebereich und über unterirdische Fenster, die Videoaufnahmen während des Trainings ermöglichen.

Ebenfalls im Herbst 1981 sollen die Renovierungsarbeiten im Nordtrakt beendet sein. Ein Großteil der Arbeiten in der Kurabteilung konnte ebenfalls schon beendet werden; die Dächer der Halle und die Sanierung der Terrassen für die Sonnenbäder ist abgeschlossen. Auch ein neues Buffet ist im Amalienbad zu finden.

Zu den wichtigsten weiteren Erneuerungsarbeiten zählen die Sanierung der bestehenden Schwimmhalle und die Instandsetzung des Mittel- sowie des Südtrakts. (Schluß) hs/sr

.....
Bereits am 21. Dezember 1980 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Ehrung für Hebammen

=++++

3 #Wien, 21.12. (RK-LOKAL) Bürgermeister Leopold GRATZ hat drei Wiener Hebammen für ihre langjährige Tätigkeit mit Ehrengaben ausgezeichnet. Frau Berta LUNZER ist seit 28 Jahren, Frau Johanna SCHMALZL seit 29 Jahren und Frau Antonia BRUNNER seit 37 Jahren Hebamme.#

Strom: Neues Tarifsysteem

=++++

3 #Wien, 22.12. (RK-KOMMUNAL) Im neuen Jahr werden auf Anregung von Bürgermeister Leopold GRATZ raschest Beratungen über ein neues Tarifsysteem beim elektrischen Strom aufgenommen werden, die der geänderten Energiesituation Rechnung tragen. Dabei wird es unter Einschluß gesamtösterreichischer Energieüberlegungen darum gehen, einen Weg zu finden, wie nicht mehr zeitgemäße Energiebegünstigungen abzubauen wären. #

Auslösendes Moment für die Mitteilung des Wiener Bürgermeisters war der Beschluß des Wiener Stadtsenats über die neuen Strompreise, die mit 1. Jänner in Wien in Kraft treten und eine Erhöhung von durchschnittlich 7,2 Prozent mit sich bringen. Dazu hatte ÖVP-Stadtrat Dr. Günther GOLLER einen Abänderungsantrag eingebracht, der geringere Erhöhungen für Haushalte mit Elektroküche und beim Nachtstromtarif sowie keine Erhöhung des Grundpreises vorsah. Dem gegenüber stellte Stadtwerke-Stadtrat Heinz NITTEL fest, daß die Erhöhung von 7,2 Prozent weit weniger bringt als allein durch die Rohölpreissteigerung unbedingt erforderlich gewesen wäre. Man müsse die Erhöhung der Strompreise deshalb als Ganzes sehen. Nittel erklärte sich jedoch grundsätzlich bereit, raschest Beratungen über ein neues Tarifsysteem unter Einbeziehung aller beteiligten Institutionen aufzunehmen. (Schluß) pr/bs

Gratz: Wo soll man Wohnungen bauen?

=++++

4 Wien, 22.12. (RK-KOMMUNAL) Der Wiener Naturschutzbund wandte sich in einer Stellungnahme gegen den Bau von Wohnungen am Stadtrand und verlangte statt dessen, "Grünland und Erholungszonen in die Kerngebiete der Stadt zu bringen."

"Der Naturschutzbund macht es sich mit dieser Stellungnahme sehr leicht", erklärte dazu Bürgermeister Leopold GRATZ gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ". "Man soll also keine neuen Wohnungen am Stadtrand bauen und man soll neue Grünzonen im dichtverbauten Gebiet schaffen, wozu man die vorhandenen Baulücken benützen und vorhandene Bauten abreißen müßte. Wo sollen dann neue Wohnungen gebaut werden? Oder ist der Naturschutzbund der Meinung, daß es überflüssig ist, den zehntausenden Wienerinnen und Wienern, die noch in schlechten Wohnungen hausen müssen, moderne Wohnungen anzubieten? Wien hat für 1981 die nötigen Mittel für den Bau von 7.000 Wohnungen bereitgestellt. Da es in Wien kein Brachland gibt, müssen diese Wohnungen auf vorhandenen Bauflächen im dichtverbauten Gebiet und am Stadtrand errichtet werden. Das steht zu einer aktiven Grünpolitik nicht im Widerspruch, muß aber sinnvoll mit ihr ergänzt werden. Deshalb werden auf den Steinhofgründen nur 12 Prozent der vorhandenen Flächen verbaut." (Schluß) sti/sr

ÖVP: Rolle der berufstätigen Frau verbessern

=++++

6 Wien, 22.12. (RK-POLITIK) Veränderungen zugunsten der Frauen erfolgen im Bereich der Partnerschaft, der Gleichstellung im Beruf und der Gleichberechtigung nur recht langsam, stellte ÖVP-GR. Maria HAMPEL-FUCHS in einem Pressegespräch am Dienstag fest. Zur Abhilfe dieser Situation stellt die ÖVP folgende Forderungen

- o kein weiterer Ausbau von Säuglings- und Kleinkinderkrippen, statt dessen Förderung von Tagesmüttern.
- o verstärkte Teilzeitmöglichkeiten, vor allem im öffentlichen Dienst.
- o mehr Freizeit durch weniger Fahrzeit. Die Intervalle bei öffentlichen Verkehrsmitteln sollen höchstens 3 bis 4 Minuten betragen.
- o Änderung des Gleichbehandlungsgesetzes.
- o Neuregelung der Hinterbliebenenversorgung darf nicht zu Lasten berufstätiger Frauen gehen.

(Schluß) ba/gg